

durchblick

Ausgabe 2/2011



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim



UNIMOG

UNIVERSAL-MOTORGERÄT

ARBEITSMASCHINE, SCHLEPPER UND TRANSPORTER



MERCEDES-BENZ
UNIMOG

Begrüßung

Ferienhelfer im Werk

Wir begrüßen die zahlreichen Ferienhelfer. Sie unterstützen uns bei der Herkulesaufgabe, das hohe Sommerprogramm zu stemmen. Sie ermöglichen auch, dass wir in den wohlverdienten Urlaub fahren können.

Ferienhelfer sind Kolleginnen und Kollegen auf Zeit. Sie brauchen am Anfang unsere volle Unterstützung und Aufmerksamkeit. Viele von ihnen arbeiten zum ersten Mal in einer so großen Fabrik und sind mit den Gefahren und Risiken nicht vertraut. Es ist unsere Aufgabe ihnen zu erklären und zu zeigen auf was bei der Arbeit zu achten ist. Schließlich soll die Qualität stimmen und alle sollen gesund nach Hause kommen. Je besser wir erklären und vorleben umso schneller können sie uns entlasten und ihre Aufgabe erfüllen.

Es ist ein hartes Stück Arbeit, dass da auf uns zu kommt. Es hat mit Solidarität zu tun, dass wir unser Bestes geben und ihnen helfen, damit sie schnellstmöglich für Entlastung sorgen können.

Es ist mit Sicherheit nicht verkehrt wenn angehende Ingenieure oder Führungskräfte mal den Alltag der Malocher kennen lernen. Deren Probleme und Erfolge live erleben. Da-

mit ist nicht nur der Stundenlohn von Ferienhelfern gemeint sondern auch der Urlaub der ihnen zusteht. Für IG Metall - Mitglieder ist das ein Tag mehr. Die 35 Stunden - Woche, 30 Tage Urlaub, Krankengeld, Weihnachts- und Urlaubsgeld, die vorgezogene Lohnerhöhung, Betriebsvereinbarung Gruppenarbeit, Betriebsvereinbarung REZEI, die Übernahme der AZUBIS, alles das und noch vieles mehr sind unsere Erfolge. Die IG Metall wird für diese Erfolge noch stehen, auch wenn der Ferienarbeiter von Heute vielleicht Morgen schon unser Boss ist.



Information

www.daimler.igm.de

Die IG Metall hat eine neue Internetseite eingerichtet. Unter **www.daimler.igm.de** findet Ihr Informationen zum Werk Würth sowie zu 16 weiteren Standorten der Daimler AG. Alles was die Beschäftigten bewegt, wird auf der Seite veröffentlicht. Auch der durchblick und Betriebszeitungen der anderen Standorte sind zu sehen.

IG Metall @ Daimler

Informationen der IG Metall für Beschäftigte der Daimler AG

Startseite Meldungen Zeitungen Service Standorte Gruppen Presse Über uns Beitreten Mitglieder Extranet

> Startseite

Arbeit - sicher & fair

Am 24. Februar protestieren wir bundesweit gegen Leiharbeit, Werkverträge, Befistungen und für die Übernahme von Auszubildenden

*Arbeit muss sicher und fair sein - Aktionstag am 24. Februar 2011
 *Arbeitgeber setzen voll auf Leiharbeit und prekäre Beschäftigung
 *Meldungen zum Thema Leiharbeit

24. FEBRUAR 2011

GLEICHE GLEICHES ARBEIT? GELD!

Aktionstag 24. Februar

Organisationswahlen

Vertrauensleutewahl 2012

Der Auftakt zu den Vertrauensleutewahlen findet im ersten Quartal 2012 statt.

Es werden wie immer engagierte IG Metallerrinnen und Metalller gesucht, die sich den Aufgaben als Vertrauensfrau und Vertrauensmann stellen:

- Informationen der IGM in die Gruppen tragen
- bei Aktionen unterstützen
- selbst Ideen einbringen
- das Stimmungsbild in den Gruppen abfragen
- in die Diskussion mit den Betriebsräten einsteigen

- ein waches Auge auf die Gruppenarbeit und REZEI haben
- Probleme an die IGM Betriebsräte weiterleiten und somit aktiv die Rechte der Beschäftigten schützen.
- Bereit sein sich selbst weiterzubilden um diesen Aufgaben gewachsen zu sein.

Ihr kennt eine Kollegin oder einen Kollegen die sich dafür interessieren?

Die eurer Meinung nach das Potenzial haben?

Bestärkt Kolleginnen und Kollegen, wenn sie sich diesen Aufgaben stellen wollen. Unterstützt bereits gewählte Vertrauensleute erneut zu kandidieren.

Vertrauensleutearbeit im Betrieb ist notwendig. Nur so können eure Rechte durch die IG Metall geschützt und in Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen durch die IG Metall Betriebsräte festgeschrieben werden.



**Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim**

Standortsicherung

Bezirksfrauenausschuß besucht KBA in Frankenthal

Am Abend des 13. Mai besuchten die Kolleginnen des

Bezirksfrauenausschusses Frankfurt die KBA Kolleginnen und Kollegen, die im Streik stehen. Renate Müller, Betriebsrätin von VW und Mitglied im Bezirkfrauenausschuss sprach im Namen Aller folgende Worte:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind gewählte Kolleginnen aus den Verwaltungsstellen des IG Metall Bezirks Frankfurt und vertreten 56.000 IG Metall Kolleginnen des Bezirks. Wir beraten heute und morgen unweit von hier in Bensheim die Schwerpunkte unserer Frauenarbeit im Bezirk – und wie wir sie erfolgreich umsetzen. Viele von uns sind Betriebsratsmitglieder, Vertrauensfrauen und haben Erfahrungen im Kampf für den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Wir unterstützen euren Kampf zur Durchsetzung eines Sozialtarifvertrages, um damit die Ausgangssituation

für die Zukunft zu verbessern. Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass es immer auch der Kampf um unsere Würde und die Achtung jeder Einzelnen ist. Vor allem der Kampf für das Recht auf Zukunft.

Wir wünschen euch viel Kraft, Mut und Durchhaltevermögen und vor allem viel Erfolg.

Wir stehen euch zur Seite.“





Jubiläum

Das Werk Wörth feiert „60

Vor genau 60 Jahren, am 3. Juni 1951 lief in Gaggenau der erste Mercedes-Benz Unimog vom Band. Mit extremer Geländegängigkeit und Schnellfahreigenschaften auf der Straße war ein einzigartiges Fahrzeugkonzept entstanden, das dem Unimog in den zurückliegenden sechs Jahrzehnten den Status einer Automobilllegende verschaffte.

Das Werk Wörth, das den Unimog seit 2002 fertigt, feiert dieses Jubiläum gleich mit mehreren Veranstaltungen: Am Freitag, 3. Juni, mit einem Unimog Performance Day sowie einem großen Galaabend.

In einem Video-Statement würdigte Dr. Dieter Zetsche den Jubilar:

„Für mich ist der Mercedes-Benz Unimog weit mehr als ein allradgetriebener Lkw.

Er ist der John Wayne unter den Nutzfahrzeugen - frei nach dem Motto: „Ich brauch’ keine Straße, ich brauch’ nur einen Auftrag.“





60 Jahre Unimog“

Demonstrationen auf dem Geländeparcours, eine Vergleichsvorführung „Alt gegen Neu“, eine Show „Vielseitigkeit des Unimog“ und die Möglichkeit zur Produktionsbesichtigung.

Die Begeisterung für das „Universal-Motor-Gerät“ – kurz Unimog - hat früh eingesetzt und hält bis heute an, sowohl in der Alltagswelt bei Fahrzeughalten und Fahrern als auch im Hobbybereich bei tausenden Liebhabern, die einen Unimog als Oldtimer ihr Eigen nennen.

Genau 60 von ihnen nahmen am 4. Juni an der Unimog Sternfahrt teil, die von dem früheren Produktionsstandort Gaggenau, über das Unimog-Museum in Bad Rotenfels zum Werk Wörth führte, wo der Unimog heute produziert wird.



Am Samstag, den 4. Juni lud das Jubiläumsfest „Fans & Friends“ Unimog-Liebhaber zu einem großen Treffen historischer und aktueller Unimog ein.

Das Jubiläumsfest begeisterte durch attraktive Programmpunkte, die die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten, das einzigartige Fahrzeugkonzept sowie die Langlebigkeit des Unimog unterstrichen. Neben einer großen Ausstellung historischer Unimog-Fahrzeuge gab es spektakuläre



Besuch in Auschwitz - Birkenau



In der letzten Maiwoche fand die diesjährige Gedenkstättenfahrt von Kolleginnen und Kollegen unserer Verwaltungsstelle statt. Das Ziel in diesem Jahr war Auschwitz-Birkenau, im heutigen Polen gelegen, etwa 1000 Kilometer von uns entfernt.

Sechzehn Metallerrinnen und Metallerr nahmen die lange Fahrt in Kauf, um der Opfer zu gedenken. Sie wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass dieser Teil der Deutschen Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Die Eindrücke der Reise in Worte zu fassen ist schier unmöglich.



An Vernichtungsorten von Millionen von Menschen aus aller Herren Länder entstanden Empfindungen, die tiefe Betroffenheit hervorgerufen haben. Die Reisegruppe ist sich einig, dass jeder, der die Möglichkeit hat, sich diese Stätten der Menschenverachtung mit eigenen Augen ansehen sollte. Am Ende der Reise war den Mitfahrenden klar, dass es in Deutschland nie wieder ein faschistisches Regime geben darf. Die kleine Gruppe hat sich vorgenommen, weiterhin Fahrten zu Gedenkstätten zu unternehmen. Die nächste Fahrt wird rechtzeitig ankündigt werden, damit Interessierte die Möglichkeit haben daran teilzunehmen.

Die Betroffenheit ist der Reisegruppe anzusehen

Die berühmte „Rampe“, auf der über sofortigen oder späteren Tod entschieden wurde





Mahnmal für millionenfachen, industrialisierten Massenmord.



Ein bedrückender Anblick bietet sich dem Betrachter von aussen



Das „Einzugsgebiet“ des Lagers



Einblick in die ersten Steinbaracken, die ursprünglich als Pferdeställe dienten



Einblick in die späteren unbeheizten Holzbaracken, die Tausenden als Unterkunft dienten

Wann wohin? Beste Reisezeit



Urlaubszeit

Schöne Ferien

Es ist wieder so weit. Urlaubszeit, Reiselust, Fernweh. Ob Frühbucher, Last Minute, Rucksackabenteurer, Clubreisender, Pauschaltourist oder allinclusive-Liebhaber. Die Möglichkeiten sind schier grenzenlos. Wir sollten gut planen: Auslandskrankenschein, Impfungen, Notapotheke, Reiseschecks, Ersatzkreditkarten, Not-Euro, Simkarte und EC-Karte freischalten lassen, Blumen gießen, Tiere füttern, Briefkasten leeren, wer hat schon eine einbruchssichere Wohnung?



Auf die lieben Kinderlein aufpassen damit in sozialen Foren keine Einladung zum Einbruch veröffentlicht wird, man weiß ja nie wer mitliest. Noch ne Autoinspektion? Jaja, der Stress vor der Erholung ist genau so grenzenlos und wir sind noch nicht mal weg.

Mit dem Auto unterwegs? Der Spritpreis ist so hoch wie nie, Mautgebühren haben uns umzingelt, Tempolimits auf ausländischen Autobahnen die kurz vor der Reisewelle noch verringert werden, Grenzkontrollen in Dänemark und wo muss ich überall mit Tagfahrlicht fahren?

Doch lieber fliegen? Kerosin ist auch nicht billiger geworden. Die Notapothe-



ke ins Handgepäck oder in den Koffer? Was darf ich ins Urlaubsland an Medikamenten einführen? Videokamera, Foto-, Handyladekabel sorgen beim Sicherheitscheck für Verwirrung. Batterien gelten als Gefahrgut aber auch in der Kamera? Feuerzeug oder Streichhölzer? Wo darf ich meine letzte oder erste Zigarette rauchen? Und wie viele Schachteln sind im Gepäck erlaubt? Was mach ich mit den Geschenken? Jetzt schon genug vom Fliegen? Wartet erst mal auf den Rückflug und den Zoll in Deutschland!

Dann doch lieber mit dem Zug? Wie komme ich mit der ganzen Familie zum Bahnhof? Was macht mein Gepäck wenn ich mal muss? Kann ich dem Sitznachbarn vertrauen oder wartet der nur bis ich einschlafe? Umsteigen? Mit

dem gesamten Tross über den Bahnsteig sprinten?

Ich will doch nur Urlaub! Was ist los mit der Welt? Religiöse Unruhen in Ägypten, in Spanien bebte die Erde, in Griechenland brennen ganze Inseln, Tunesien noch im Umbruch? Terrorwarnungen für Flugreisen. Sind Flughäfen im Ausland sicher? Flutwellen im Pazifik und in den USA. Fahren als Seelenverkäufer? In Italien brechen Vulkane aus, Gelbfieber in Kenia, Autohahnpiraten nicht nur in Tschechien.

Fragen über Fragen. Hier gibt es Antworten:

<http://www.auswaertiges-amt.de>

<http://www.zoll.de>,

<http://www.adac.de>

<http://www.ace-online.de>

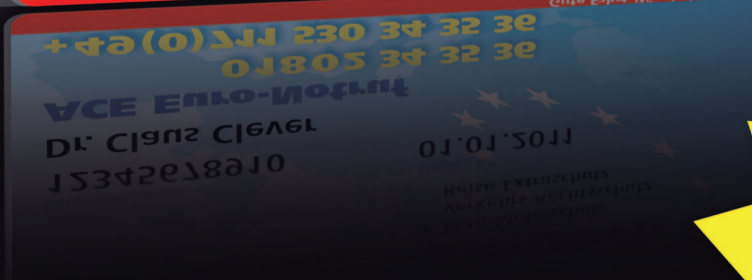
<http://www.tropeninstitut.de>

beim Hausarzt und in der Apotheke, ach ja das Reisebüro oder der Reiseveranstalter aber auch jede Fluglinie und die Deutsche Bahn sollten Auskunft geben können. Es ist ja ihr Geschäft.

Wir wünschen Euch trotz all der Herausforderungen schöne Ferien, gute Erholung und kommt gesund und erholt wieder zurück.



Vollausstattung serienmäßig



Nur für Gewerkschafter:
Mit 2 für 1 **sparst** Du
bis zu **78,20 €** im Jahr.

Der Autoclub für Dich und Deine Familie.
Zuhause und europaweit. In allen Fahrzeugen und auch
bei Reisen ohne Auto.

Jetzt informieren: 01802 33 66 77* oder
0711 530 33 66 77 (Flatrate) oder www.ace-online.de



Mehr Infos auf Deinem Smartphone:
QR-Reader auf Deinem Smartphone aktivieren,
Code scannen und mehr über den ACE erfahren.

Respekt! - Kein Platz für Rassismus



Es begann im November 2006 – ausschlaggebend waren immer wieder auftretende fremdenfeindliche Zwischenfälle auf Fußballplätzen, die mit rassistischen Schmähungen durch Zuschauer begannen und in Schlägen und Tritten gegen Spieler gipfelten. Einer der bekanntesten Fälle ereignete sich während eines Fußballspieles. Damals beleidigten Zuschauer den nigerianischen Spieler Adebobawe Ogungbure (Sachsen Leipzig), woraufhin er mit dem Hitlergruß reagierte.

An diesem Tag wurde die Idee für die Aktion „Kein Platz für Rassismus!“ geboren. Ogungbures Profikollegen, allen voran sein ehemaliger Mitspieler Daniel Gunkel und dessen Freund Jermaine Jones, beschlossen damals ein Zeichen zu setzen.

Gemeinsam mit dem Frankfurter Fußball-Magazin ZICO wurde die Aktion aus der Taufe gehoben und realisiert.

Am 1. März 2007 brachten Ioannis Amanatidis (Eintracht Frankfurt) und Patrick Meyer, Geschäftsführer der Commerzbank Arena, das erste Schild mit der Aufschrift „Respekt!, Kein Platz für Rassismus“ in der Commerzbank Arena an. Von Anfang an begleiten und unterstützen Fußballer, Sportler, Künstler und engagierte Menschen als Botschafter die Aktion. Die Frankfurter Sparkasse,

die Frankfurter Rundschau und das Frankfurter Fußball-Magazin ZICO (das es heute leider nicht mehr gibt) sind von Anfang an als Partner dabei. Die Pflege und Weiterentwicklung dieser Aktion wurde Ende 2008 dem neu gegründeten Verein „Kein Platz für Rassismus“ übergeben. Die Idee wurde seit 2009 weiterentwickelt und eine neue bundesweite Aktion ins Leben gerufen. Respekt ist die Grundlage unserer (Zivil)gesellschaft, von Allen gefordert – aber längst nicht jedem gezollt. Denn wer von anderen Menschen Anerkennung und Akzeptanz erwartet, muss selbst Verantwortung übernehmen und klar Position beziehen – gegen Benachteiligung Einzelner, Diskriminierung ge-

sellschaftlicher Gruppen, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit. Respekt signalisiert Wertschätzung und Achtung gegenüber anderen Personen und schließt damit von vornherein ausgrenzendes Verhalten aus. Wir möchten Respekt als etwas verstanden wissen, das uns allen das Zusammenleben erleichtert und die gegenseitige Achtung stärkt. Die Partnerschaft zwischen der „Respekt-Initiative“ und der IG Metall startet am 1. März mit vielen prominenten Gästen in Frankfurt am Main. Die IG Metall will mit der Respekt-Offensive für Betriebe, die Beschäftigten und Betriebsräte für das Thema sensibilisieren. Sie wirbt für Respekt und Toleranz in den Betrieben. Die IG Metall stellte die Initiative „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ bei allen Konferenzen in den Vordergrund. Respekt heißt Menschenwürde.

Viele Menschen schlossen sich dieser Initiative an. Auf Betreiben des Betriebsrats und der IG Metall brachte der VW-Vorstandsvorsitzende Martin Winterkorn das Respekt-Schild am Eingang des Firmengebäudes an. Gemeinsam wurde ein öffentliches Zeichen gesetzt. Als eine der ersten Firmen hat auch Schiffausrüster Hatlapa das Respekt-Schild an seinen Toren angebracht.

Respekt heißt Anerkennung und bedeutet, sein Gegenüber zu achten – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft und Religion.



Powered by



Respekt!

Kein Platz für

Respekt!

Günter Wallraff unterstützt aktiv die Kampagne „Respekt!“

Termine

Betriebsversammlung:

Wörth: Montag, 27. Juni um 14.30 Uhr Wagenauslieferungshalle
Germersheim: Dienstag, 28. Juni um 14.30 Uhr Kantine

VL-Vollversammlung

Wörth: Samstag, 25. Juni um 09:00 Uhr in der Kantine

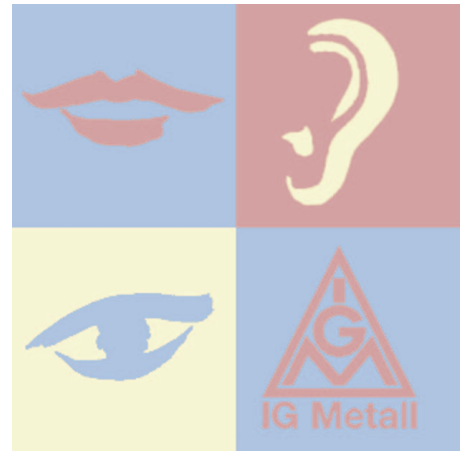
Seminartermine für 2011:

Gewerkschaften i.d. BRD:

Veranstalter: IGM Verwst. Neustadt
Termine: 25. - 30. September (H)
13. - 18. November (H)

Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“:

Veranstalter: IGM Verwst. Neustadt
Termine: 04. - 09. September (H)
16. - 21. Oktober (H)
23. - 28. Oktober (H)
20. - 25. November (H)



Kontakt: Helmut Kindler Tel.: 3190
Teilnahme nach Bildungsfreistellungsgesetz
Rheinland-Pfalz

Information

GidS - Team hilft Kindern beim Start ins Berufsleben

Die Kolleginnen und Kollegen vom GidS - Team (Gewerkschaften in den Schulen), sind IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte, die in die Abschlussklassen der Schulen gehen. Ehrenamtlich gestalten sie dort an einem Tag einen Teil des Unterrichts und klären die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten in ihrem zukünftigen Arbeitsleben auf.

Wenn eure Kinder demnächst die Schule beenden, macht sie auf folgende Internetseite aufmerksam.
www.gids-was.de

Ihr findet dort alles was mit Berufsausbildung zu tun hat. Beispielsweise : Bewerbungen, Einstellungstests, Lebenslauf, usw...

Was ist GidS?
Das GidS-Team möchte den Schulabgängern vor ihrem Start ins Berufsleben zeigen, dass es lohnt, sich für die Rechte der Beschäftigten einzusetzen.
Wie das geht? - Mit Hilfe von Gewerkschaften! Im Rahmen von ca. 2 Schulstunden könnte unser gemeinsamer Stundenplan wie folgt aussehen:

- Begrüßung und Vorstellung
- Geschichte der Gewerkschaften
- Vorstellung der IG Metall
- Aufbau der Gewerkschaft
- Funktion und Leistungen am Beispiel der IG Metall
- Aktionen der IG Metall - Jugend (Filmvorführung)
- Fragerunde

Wir haben Euer Interesse geweckt? Nehmt unverbindlich Kontakt mit uns auf!

Partnerschulen sind derzeit...

Landau	Kandel	Bad Bergzabern	Germersheim	Hauenstein	Rheinzabern	Limburg an der Lahn	Anweiler	Wörth
--------	--------	----------------	-------------	------------	-------------	---------------------	----------	-------

Das Team

Das Team setzt sich zusammen aus Mitarbeitern der Daimler AG und Mitgliedern der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt. Wir sind gewerkschaftlich engagiert als Vertrauensleute, Jugendvertretung und Betriebsrat.

 Markus Weiler	 Barbara Ziller	 Bernhard Hochhäuser	 Sonja Berdel	 Alexander Fuhr
 Pedro Gallego	 Eugenia Fengler	 Manfred Kuhn	 Gerlinde Möck	 Marcel Hardt
			 Helmut Kindler	